



E 28.11.2022

Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

über
Magistrat

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an die Stadtverordnetenversammlung

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

27. November 2022

Antrags-Nr. 22-F-63-0007

Radverkehrs-Erschließung Elisabeth-Selbert-Schule und HSK vervollständigen
-Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, DIE LINKE und Volt vom
19. Januar 2022-

Beschluss Nr. 0038 der Stadtverordnetenversammlung vom 10. Februar 2022

Im Dezember 2021 wurde vom Ortsbeirat Dotzheim und dem Magistrat beschlossen, die Willi-Werner-Straße in Dotzheim mit Radfahrstreifen auszustatten, mit dem Hauptziel, die Elisabeth-Selbert-Schule für radfahrende Schülerinnen und Schüler verkehrlich angemessen anzubinden. Aus Richtung Innenstadt kommend verbleibt nun noch eine rund 600 Meter lange Lücke in der Radverkehrsverbindung auf der Erich-Ollenhauer-Straße zwischen Straßenmühlweg und Willi-Werner Straße. Die hier vorhandenen Radfahrstreifen entsprechen nicht mehr den aktuellen Sicherheitsvorschriften hinsichtlich Breite und Abstand zum Parkstreifen. Radfahrende fahren hier in der sogenannten „Dooring-Zone“ und werden vom schnellen Autoverkehr nicht mit ausreichendem Abstand überholt. Dies sind keine akzeptablen Bedingungen, nicht für die Anbindung der neuen Horst-Schmidt-Kliniken und überhaupt nicht für radfahrende Schülerinnen und Schüler. Ein Lückenschluss hier schafft einen hohen Verkehrswert, wenn eine durchgängige Verbindung aus der Innenstadt (Rüdesheimer Straße, Homburger Straße, Straßenmühlweg) bis zum neuen Gymnasium und zur neuen HSK entsteht, die es vielen Menschen ermöglichen würde, sicher zur Schule und zum Arbeitsplatz zu kommen.

Der Ausschuss für Mobilität möge beschließen

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. auf der Erich-Ollenhauer-Straße zwischen Straßenmühlweg und Willi-Werner-Straße beidseitig Radfahrstreifen nach aktuell gültigem Sicherheitsstandard (ERA) zu schaffen. Nach Möglichkeit ist die Planung so auszugestalten, dass ein Parkstreifen erhalten bleibt. Auf diesem muss sichergestellt werden, dass das Parken zugunsten der Anwohnerinnen und Anwohner ausschließlich für PKW und nicht mehr für LKW, Anhänger, Wohnwagen und Boote gestattet wird.
 2. die Radfahrstreifen auf möglichst langen Abschnitten als Protected Bike Lanes auszuführen. Es wird um Prüfung gebeten, ob der Parkstreifen in Richtung Dotzheim-Mitte nach Vorbild Rheinstraße „vorgezogen“ werden und der Radverkehr dahinter direkt neben dem Gehweg geführt werden kann.
 3. zu prüfen, ob der Knoten Erich-Ollenhauer-Straße/Willi-Werner-Straße signalisiert und mit einem indirekten Linksabbieger für den Radverkehr ausgestattet werden kann. Die Signalisierung soll auch der erleichterten, sicheren Fußgängerquerung dienen.
 4. die Erich-Ollenhauer-Straße, idealerweise im Bereich der Einmündung der Willi-Werner-Straße, mit einem stationären Geschwindigkeitsmessgerät auszustatten, um den Schulweg per Rad und Fuß sicherer zu machen.
 5. vom westlichen Ende der Willi-Werner-Straße eine möglichst kurze und direkte Radverbindung zu den neuen HSK herzustellen, die ohne eine (doppelte) Querung der Ludwig-Erhard-Straße auskommt. Dabei soll die HSK einbezogen werden.
-

Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, DIE LINKE und Volt vom 27.01.2022

Im Dezember 2021 wurde vom Ortsbeirat Dotzheim und dem Magistrat beschlossen, die Willi-Werner-Straße in Dotzheim mit Radfahrstreifen auszustatten, mit dem Hauptziel, die Elisabeth-Selbert-Schule für radfahrende Schülerinnen und Schüler verkehrlich angemessen anzubinden. Aus Richtung Innenstadt kommend verbleibt nun noch eine rund 600 Meter lange Lücke in der Radverkehrsverbindung auf der Erich-Ollenhauer-Straße zwischen Straßenmühlweg und Willi-Werner Straße. Die hier vorhandenen Radfahrstreifen entsprechen nicht mehr den aktuellen Sicherheitsvorschriften hinsichtlich Breite und Abstand zum Parkstreifen. Radfahrende fahren hier in der sogenannten „Dooring-Zone“ und werden vom schnellen Autoverkehr nicht mit ausreichendem Abstand überholt. Dies sind keine akzeptablen Bedingungen, nicht für die Anbindung der neuen Horst-Schmidt-Kliniken und überhaupt nicht für radfahrende Schülerinnen und Schüler. Ein Lückenschluss hier schafft einen hohen Verkehrswert, wenn eine durchgängige Verbindung aus der Innenstadt (Rüdesheimer Straße, Homburger Straße, Straßenmühlweg) bis zum neuen Gymnasium und zur neuen HSK entstände, die es vielen Menschen ermöglichen würde, sicher zur Schule und zum Arbeitsplatz zu kommen.

Der Ausschuss für Mobilität möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,

1. auf der Erich-Ollenhauer-Straße zwischen Straßenmühlweg und Willi-Werner-Straße beidseitig Radfahrstreifen nach aktuell gültigem Sicherheitsstandard (ERA) zu schaffen und dabei die Planung so auszugestalten, dass ein Parkstreifen erhalten bleibt, auf dem das Parken zugunsten der Anwohnerinnen und Anwohner ausschließlich für PKW und nicht mehr für LKW, Anhänger, Wohnwagen und Boote gestattet wird.
2. die Radfahrstreifen auf möglichst langen Abschnitten als Protected Bike Lanes auszuführen. Es wird um Prüfung gebeten, ob der Parkstreifen in Richtung Dotzheim-Mitte nach Vorbild Rheinstraße „vorgezogen“ werden und der Radverkehr dahinter direkt neben dem Gehweg geführt werden kann.
3. den Knoten Erich-Ollenhauer-Straße/Willi-Werner-Straße zu signalisieren und mit einem indirekten Linksabbieger für den Radverkehr auszustatten. Die Signalisierung sollte auch der erleichterten, sicheren Fußgängerquerung dienen.
4. die Erich-Ollenhauer-Straße, idealerweise im Bereich der Einmündung der Willi-Werner-Straße, mit einem stationären Geschwindigkeitsmessgerät auszustatten, um den Schulweg per Rad und Fuß sicherer zu machen.
5. vom westlichen Ende der Willi-Werner-Straße eine möglichst kurze und direkte Radverbindung zu den neuen HSK herzustellen, die ohne eine (doppelte) Querung der Ludwig-Erhard-Straße auskommt. Dabei soll die HSK einbezogen werden.

Berichtstext des Dezernates V:

Zu 1.

Das Tiefbau- und Vermessungsamt hat das Vorhaben geprüft und wird eine entsprechende Sitzungsvorlage in den Geschäftsgang geben.

Zu 2.

Das Tiefbau- und Vermessungsamt ist derzeit in der Prüfung einer möglichen Umsetzbarkeit.

Zu 3.

Das Tiefbau- und Vermessungsamt hat den direkten Linksabbieger der Einmündung im Rahmen der Planungsmaßnahme Willi-Werner-Straße mit einer sogenannten vorgezogenen Aufstellfläche für den Radverkehr versehen. Hierbei hat sich die Landeshauptstadt Wiesbaden an den Empfehlungen und Musterlösungen des Landes Hessen für Radverkehrsanlagen bei nicht signalisierten T-Kreuzungen orientiert. Vorteil dieser Aufstellfläche gegenüber den indirekten Linksabbiegern ist zudem, dass diese bei stärkerem Radverkehr nicht schon bei der Nutzung durch eine oder zwei Personen seine Leistungsfähigkeit überschreitet und nachfolgende Radfahrende sich im Kreuzungsbereich aufhalten müssen.

Das Tiefbau- und Vermessungsamt wird den Knoten auch vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden Anzahl von Schülerinnen und Schülern weiter beobachten und bei Bedarf weitere Maßnahmen prüfen.

Für eine Vollsignalisierung sind umfangreiche Verkehrszählungen und Gutachten erforderlich. Nach erster Einschätzung ist hier nicht mit den für eine Lichtsignalanlage erforderlichen Verkehrsstärken im Fußverkehr zu rechnen. Insofern wird davon ausgegangen, dass eine Vollsignalisierung nicht fachlich begründet werden kann.

Zu 4.

Ihr Antrag, eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage in der Erich-Ollenhauer-Straße im Bereich der Einmündung Willi-Werner-Straße zu installieren, bedarf der Genehmigung der Landespolizei.

Die Einrichtung einer solchen Anlage ist durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport geregelt. Der Erlass zur Verkehrsüberwachung durch örtliche Ordnungsbehörden und Polizeibehörden vom 5. Februar 2015 legt hierzu die maßgeblichen Voraussetzungen fest. Messstellen sind grundsätzlich nach besonderen und in ihrer Reihenfolge priorisierten Kriterien auszuwählen.

Dabei kommen in erster Linie Straßen mit Unfallhäufungen (Unfallhäufungspunkte und -strecken) mit geschwindigkeitsbedingt hoher Unfallbelastung in Frage. Nach den vorliegenden Unfallberichten der Landespolizei gibt es keinen Unfallschwerpunkt in der Erich-Ollenhauer-Straße. Auch wurden im Jahr 2021 in der Erich-Ollenhauer-Straße 6 Geschwindigkeitsmessungen in Richtung Dotzheim durchgeführt. Bei 6.305 durchfahrenden Kraftfahrzeugen kam es lediglich zu 68 Geschwindigkeitsüberschreitungen. Dies entspricht einer Überschreitung von 1,08 %. In der Gegenrichtung wurden 36 Messungen durchgeführt. Bei 31.650 durchfahrenden Kraftfahrzeugen wurden in dieser Richtung 589 Überschreitungen der Geschwindigkeit gemessen, was einer Quote von 1,86 % entspricht. Im Jahr 2022 wurden bereits 2 Messungen in Richtung Biebrich durchgeführt; bei 1.096 gemessenen Fahrzeugen wurden lediglich 23 Überschreitungen festgestellt.

Mit diesen Messergebnissen wäre ein Antrag auf Installation einer Geschwindigkeitsmessanlage im genannten Bereich zurzeit nicht genehmigungsfähig.

Der Bereich wird aber auch weiterhin von dem Geschwindigkeitsmesstrupp der Kommunalen Verkehrspolizei überwacht.

Zu 5.

Eine kurze und direkte Radwegeverbindung zwischen der Willi-Werner-Straße und dem Neubau der HSK kann über eine Radfreigabe des südlichen Gehweges bis zur neuen Fußwegeverbindung des Erweiterungsbaus umgesetzt werden. Im Anschlussbereich der neuen Fußwegeverbindung an den Gehweg der Ludwig-Erhard-Straße sind seitens der Helios - Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH Radabstellanlagen vorgesehen, die Weiterführung bis zum Neubau der HSK müsste fußläufig über die neue Wegeverbindung erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

